

## Neues I-Punkt-Modul Rezepturverwiegung

„Billige Lösungen können schnell teuer werden, wenn veränderte oder steigende Anforderungen ständig Folgekosten erzeugen, die Firmen vorher nicht auf der Rechnung hatten“, weiß Jürgen Busse von gestressten Unternehmern aus der Fleischwarenbranche zu berichten. „Durch den Einsatz unseres modernen Warenwirtschaftssystems, das auf modulare I-Punkt-Technik setzt, entsteht bei unseren Kunden kein solcher Ärger“, fährt Busse, einer der beiden Dataline-Geschäftsführer fort.

Zusätzlich zu den bereits längere Zeit in der Praxis bewährten I-Punkten – unter anderem sind das Wareneingang, Grundstoff, Interne Verwiegung, Warenausgang, TK-Linie, Lager-/Kühlhausverwaltung, Koch- und Rauchkammern mit Belegungsübersicht und Verwaltung, Kochwurst und -schinken, Verpackung etc. – hat Dataline gerade die ERP-Software Dataline-Meat um das Modul Rezepturverwiegung erweitert.

Die Rezepturauswahl und die automatische Mengenerfassung der Ingredienzien erfolgt dabei an IP-65-PCs mit Touchscreen, ohne Maus und Tastatur, die speziell auf die Bedienung in der Produktion getrimmt wurden und sich sogar mit Handschuhen bedienen lassen.

Das Softwaremodul Rezepturverwiegung ist an Wägetechnik aller bekannten Hersteller – im aktuellsten Projekt am 4-Tonnen-Mischer mit integrierter Waage – anbindbar. Durch Erfassung der Chargennummern aus dem Wareneingang und der Erzeugung

einer individuellen Füllnummer, wird die Chargenrückverfolgung von der Produktion über den Wareneingang bis zurück zum Lieferanten gewährleistet. Damit erfüllt das System nicht nur die gesetzlichen Anforderungen an die Chargenrückverfolgung, sondern auch die internen Qualitätsvereinbarungen größerer Konzerne.

Auf ausdrücklichen Kundenwunsch wurde außerdem eine Funktion zur zusätzlichen Auswahl von Rohstoffen nach deren Verfügbarkeit integriert, wodurch die Möglichkeit geschaffen wurde, im Bedarfsfall weitere Rohstoffe hinzuzufügen. Die manuelle Erfassung von Gewichten und Zettellisten mit Rezeptbestandteilen gehört damit endgültig der Vergangenheit an.

„Neben der Implementierung in das ERP-System unserer Bestandskunden, bieten wir die Anbindung der I-Punkt-Technik an beliebige Datenbanksysteme an. Dabei können flexibel Module entfernt bzw. hinzugefügt werden“, hebt Matthias West, Sales Manager bei dem IT-Systemhaus, hervor. „Das bietet unseren Kunden Unabhängigkeit von bestimmten Hard- und Softwareherstellern. Die Folge ist eine Investitionssicherheit, die für die Zukunft des Unternehmens in einem Markt mit immer geringer werdenden Margen, essentiell sein kann.“, ergänzt West nicht ohne Stolz.

Die Administration der einzelnen ERP-Module erfolgt über die Software „I-Punkt-Konfiguration“, die von verantwortlichen Mitarbeitern vorgenommen werden kann, ohne das Support vom Hersteller notwendig ist. ■